

T.N. 184 346

Münch 15. 3. 1905.
Thalgasse 43 II.

Hofrath Herr Doktor!

Verzeihen Sie mir, dass ich auf ein Auftrags
von Herrn Professor Schilling's mit einer
Bitte an Herrn Doktor, in Ihrer Eigenschaft
als Obmann des Münch. Oberausf. f. d.
Mun. Fest in Gey, wende. Es handelt
sich um ein Buch, dass ein profanes
Werk für die Orgel („Romanische Phantasi-
op. 9. Verlag P. f. W. Siegel ausgef. in München, Berlin,
Eutin und Altona 1904/1905) von mir zum

Landolt

Aufführung Käme, jedoches inf, wo Herr Professor Schilling's Arbeit, 27. inf
Haupttraktat um die Möglichkeit "Landolt" den Vortrag zeitlich unterzubringen.

In seinem vorhergehenden Briefe wünschte Prof. Schilling, dass am Vormittage
des 2ten festtages Platz sei; nun denke ich, sein Orgelkonzert, in dem auf
- dem mein Werk allein dauert ca 25 Minuten; das kann auf falls maximal in einem anderen

Programme Platz hätte der 3te Tag allein gespielt werden, und das dauert, wegen der rascher
Tanzes, ^{von reißerischer, altertätig} viel gar nicht lange - Andere Werke für Orgel oder für diese Lieder untergebracht
werden könnten, würde ja nicht 1 Stunde nicht in Anspruch nehmen, und könnte das vielleicht
vor der Versammlung, oder an einem Nachmittage irgendwie untergebracht werden. Wo ein

Grossteil steinwärtlicher Todestages dormalige Worte kommt, werden Sie, für freigestellte
Herr Doktor & bereitwillig finden, dass auf ich den Wunsch habe meine Arbeit vorzulegen,
und ich bitte Sie um Hilfe, dass Herr Doktor den jüngeren Landmann der
helfen die Wege eben. Wenn ich einmahl in irgend einer Weise - leider



ist mein Kompten Kreis zu gering jeß
auf- reuafieser Künste würde ich das
refigere und beitrilligt thun. Di erachtel
Auffosung des Werks futein ausgeiferter
Ogelridurpe (Hau Punkt von Leipziger Kapanten)
zu übernehen, zu fage.

Mit der Bitte meine Belassung fowillig
zu erfülligen zeife ich Ihnen fozzen
hoffentlich fündigen Rückkehrung
entgegenfehen. Blozfangang füllte
ergeten

fr. Roden von Mojsisovus.